



Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete
Groupement suisse pour les régions de montagne
Gruppo svizzero per le regioni di montagna
Gruppa svizra per las regiuns da muntogna

Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete, Postfach, 3001 Bern

Bundesamt für Verkehr BAV

3003 Bern

finanzierung@bav.admin.ch

Bern, 27. September 2024
TE / I 350

Stellungnahme der SAB zum Verpflichtungskredit zur Abgeltung von Leistungen des regionalen Personenverkehrs für die Jahre 2026 - 28

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB) bedankt sich für die Gelegenheit zur Stellungnahme im Rahmen der Vernehmlassung über randvermerktes Geschäft. Die SAB vertritt die Interessen der Berggebiete in den wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Belangen. Mitglieder der SAB sind 22 Kantone, rund 600 Gemeinden sowie zahlreiche Organisationen und Einzelmitglieder.

Der regionale Personenverkehr ist von entscheidender Bedeutung für die Grundversorgung mit dem öffentlichen Verkehr. Angesichts der wachsenden Mobilität und des immer grösseren Auseinanderklaffens von Arbeit, Wohnen und Freizeit nehmen die Ansprüche an den regionalen Personenverkehr sowohl was die Frequenzen als auch was die Qualität anbelangt laufend zu. Aus Sicht der SAB ist es deshalb unerlässlich, dass die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel sowohl des Bundes als auch der Kantone für diesen regionalen Personenverkehr mit der Verkehrsnachfrage mithalten und somit laufend angehoben werden müssen.

Mit der vorliegenden Vorlage wird ausnahmsweise ein Verpflichtungskredit nur für drei statt vier Jahre beantragt. Die SAB unterstützt dieses Vorgehen, da damit eine Harmonisierung mit den Bestellperioden für die Infrastruktur erzielt werden kann.

Aufgrund der Umfrage bei den Transportunternehmen sowie aufgrund der Annahme eines Wachstums von 1% und einer Teuerung von ebenfalls 1% weist das BAV in den Vernehmlassungsunterlagen einen Finanzbedarf von 3,8494 Mrd. Fr. für den Zeitraum 2026

– 28 aus. Beantragt werden aber nur 3,496 Mrd. Fr. oder 353,4 Mio. Fr. (9%) weniger als der Bedarf.

Die SAB ist aber der Auffassung, dass der Verpflichtungskredit auf die Höhe der Bedarfsmeldung der Unternehmen angehoben werden muss. Dies mit folgenden Begründungen:

- Die Nachfrage nach dem Regionalverkehr nimmt laufend zu. Nach dem Einbruch in den Corona-Jahren 2021 und 22 hat die Nachfrage bereits wieder Werte erreicht, die höher liegen als in den Jahren vor der Pandemie. Die jährliche Zunahme liegt damit Corona-bereinigt deutlich über 1%.
- Mit den linearen Budgetkürzungen in den Jahren 2024 und 25 entsteht beim Regionalverkehr ein finanzieller Rückstand, welcher aufgeholt werden muss.
- Die Aufträge für eine stärkere Berücksichtigung des Tourismusverkehrs müssen ernst genommen werden und erfordern entsprechende Mittel (vgl. weiter unten).

Die SAB spricht sich deshalb für einen Verpflichtungskredit von 3'849,4 Mio. Fr. aus.

Mit der Vorlage reagiert der Bundesrat auch auf zwei Vorstösse zum touristischen Verkehr. Es handelt sich einerseits um das Postulat Clivaz 20.3328 für eine nationale Strategie für eine bessere Erschliessung der Tourismusregionen durch den öffentlichen Verkehr sowie um die Motion Maret 22.3229 für eine verstärkte Förderung von Innovation im touristischen Verkehr. Aus Sicht des Bundesrates werden die beiden Vorstösse mit der vorliegenden Vorlage beantwortet. Die SAB teilt diese Auffassung nicht. **Die beiden Vorstösse zum touristischen Verkehr werden mit der Vorlage nicht beantwortet.**

Die SAB und der VöV hatten im Jahr 2021 ein gemeinsames Positionspapier zum touristischen Verkehr veröffentlicht. In diesem Positionspapier wird die Bedeutung des touristischen Verkehrs erläutert und aufgezeigt, wie dieser gestärkt werden kann. Das Postulat Dittli 21.4452 forderte daraufhin eine Definition des touristischen Verkehrs. Im Rahmen der Arbeiten am Postulatsbericht wurde erstmalig erfasst, welches Ausmass der touristische Verkehr überhaupt einnimmt. Der touristische Verkehr macht demnach rund 25% des gesamten Verkehrsaufkommens aus. Nur rund ein Viertel des touristischen Verkehrs wird dabei mit dem öffentlichen Verkehr bewältigt. Diese beiden Zahlen zeigen eindrücklich auf, dass beim touristischen Verkehr ein grosser Handlungsbedarf sowohl für die Verkehrspolitik als auch die Tourismuspolitik besteht. Diese beiden Politikbereiche müssen enger zusammenarbeiten. Das Ziel muss sein, den Anteil des öV am touristischen Verkehr weiter zu erhöhen. Das geht nur durch ein Zusammenspiel der touristischen Leistungsträger und der Transportunternehmen auf allen Ebenen und entsprechende Rahmenbedingungen. Die wenigen Ausführungen im Bericht zum Verpflichtungskredit genügen dafür nicht. Es braucht effektiv eine Strategie seitens des Bundes, so wie es das Postulat Clivaz fordert. Zudem muss die Innovationsförderung sektorübergreifend gestärkt werden, so wie es die Motion Maret fordert. Dazu kann auf bestehende Innovationsförderinstrumente wie die Förderprogramme des BAV, Innotour und Innosuisse abgestützt werden. Als sektorübergreifende Organisation stellt die SAB dem BAV dazu gerne ihr Fachwissen zur Verfügung.

Wir bedanken uns für die Berücksichtigung unserer Anliegen und verbleiben

Mit freundlichen Grüßen

**SCHWEIZERISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT
FÜR DIE BERGGEBIETE (SAB)**

Der Präsident:

Der Direktor:

Pius Kaufmann
Nationalrat

Thomas Egger

Résumé

Le SAB - Groupement suisse pour les régions de montagne - approuve, de manière générale, le crédit d'engagement pour l'indemnisation des prestations de transport régional de voyageurs, pour 2026 à 2028. Le transport régional de voyageurs est d'une importance capitale pour la desserte de base en transports publics. Cette importance est encore amplifiée, en raison d'une augmentation des besoins, notamment pour des déplacements professionnels, pour les loisirs, etc. Pour le SAB, il est donc indispensable que les moyens financiers à disposition, tant de la part de la Confédération que des cantons, soient constamment augmentés. D'autre part, le SAB estime qu'il est nécessaire de renforcer les prestations de transport dans le domaine touristique. En effet, actuellement, le trafic touristique représente donc environ 25% du volume total du trafic, alors que seul environ un quart de ce volume est assuré par les transports publics. Pour le SAB, il est nécessaire que la Confédération conçoive une stratégie à cet effet, en incluant des mesures novatrices.